

Zusammensitzen, diskutieren, Kunst begegnen



Greg Holt, umrahmt vom Künstlerpaar Kyra und Roderick MacLeod, welches für den organisatorischen Ablauf im Open Spaces verantwortlich ist.

FOTOS: BLANCA BURRI

FEUTERSOEY Das ehemalige Schulhaus Feutersoey wird neu genutzt. Das Erdgeschoss steht noch immer für die Öffentlichkeit und fürs Lädeli bereit, die Schulzimmer dienen dem Kunst-Zentrum Open Spaces.

BLANCA BURRI

Greg Holt hat seinen langjährigen Traum verwirklicht, wo Künstler an demselben Ort in verschiedenen Ateliers arbeiten, wo es aber auch Platz für Ausstellungen und das gesellschaftliche Leben hat. Nun lebt Greg Holt seinen Traum im ehemaligen Schulhaus in Feutersoey. Ähnliche Einrichtungen gibt es an diversen Orten und gelten als sehr bereichernd.

Erste Künstler sind eingezogen

«Letzte Woche sind die ersten Künstler eingezogen», freute sich Greg Holt bei der Besichtigung der Räumlichkeiten. Bisher gebe es eine Künstlerin, die regulär ein Atelier von dreien gemietet habe und da sind Kyra und Roderick MacLeod, selber Kunstschaffende. «Neben ihrem Kunstschaffen, sind sie auch Gastgeber vor Ort, kümmern sich um die Künstler, die Veranstaltungen, aber auch um die Besucher», beschrieb Greg Holt ihre Funktion. Denn Open Spaces (offener Raum) sei ein Ort, wo man sich treffe, sich austausche, diskutiere, zusammen etwas trinke oder esse und über Gott und die Welt diskutiere. «Das habe ich lange Zeit im Saanenland vermisst», bedauerte er, der selber von

und für die Kunst lebt sowie seit 22 Jahren in der Region ist. «Damals im alten Schulhaus in Saanen», sinniert er, «haben wir genau das gelebt. Wir waren eine bunte Truppe, haben dort gearbeitet und oft Besuch gehabt. Es war grossartig.» Deshalb ruft er die Bevölkerung auf, keine Schwellenangst zu

«Das Licht zum Arbeiten ist aussergewöhnlich.»

Kyra MacLeod

haben, sondern einfach die offenen Türen in Feutersoey einzurennen und Teil dieser Bewegung zu sein, wo es nicht um das grosse Portemonnaie, sondern um den Austausch, um das gesellschaftliche Leben gehe.

Ausstellungen und mehr

Letzte Woche ist auch der erste Artist in Residence eingetroffen. Matheline Marmy aus Genf wird während zwei Monaten in Feutersoey arbeiten und am Ende dieser Zeit ihre Werke präsentieren. «Wir haben zwei Plätze für Gastkünstler und die Anmeldeliste ist lang», erklärten Kyra und Roderick MacLeod. Man wolle die Artists in Residence auch anhalten, Workshops für Interessierte zu geben. «Eine Zusammenarbeit zwi-

schen Einheimischen, Gästen, Schulklassen etc. wäre ideal. Open Spaces soll leben», hofft Greg Holt. Denn der Ort, so nah von Gstaad und inmitten der Natur, sei erstklassig. «Und das Licht zum Arbeiten ist aussergewöhnlich», ergänzte Kyra MacLeod.

Rentieren ja, aber ...

Greg Holt ist für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gsteig dankbar, der das Schulhaus gehört. «Wir konnten die Räumlichkeiten zu einem fairen Preis mieten», sagte er. Open Spaces sei kein Projekt, um

«Letzte Woche sind die ersten Künstler eingezogen.»

Greg Holt

Geld zu verdienen, aber es solle selbsttragend sein, hielt der Künstler fest. Die Unkosten decke man mit Mieteinnahmen, aber auch ein Konzept für Gönner soll ausgearbeitet werden. Für diesen Prozess gebe er sich und seinem Team zwei Jahre lang Zeit. Holt selber wird aber nicht bei Open Spaces einziehen. «Ich habe mein Atelier in Sciernes Picats oberhalb von Rougemont, wo ich mit meiner Familie wohne, und die Simple Gallery in Gstaad, der ich ebenfalls treu bleibe.» Er sieht sich eher als Ideengeber, Betreiber und oft gesehener Besucher bei Open Spaces.

www.openspacesart.ch • www.mathelinemarmy.com
• www.cenamaximale.com • www.simplegallery.ch
Weitere Fotos unter www.anzeigervonsaanen.ch



Greg Holt versteckt seine schmutzigen Arbeitskleider keck hinter einer Hemdlampe.